

Ein Hoch auf die Zither!

Roland Neuwirth

Hannelore Laister

Die Zither war immer schon ein wichtiger Bestandteil in der Wiener Musik. Besonders die alten Tänze klingen darauf doppelt suggestiv. Das Instrument ist leise und intim. Seine Melodien sind stets persönlich. Es ist diese Atmosphäre, welche nur die Zither auszustrahlen imstande ist. Sie spielt nicht, sie „singt“.

Ich habe versucht, sie als Begleitinstrument einzusetzen, sie zu verstärken und ihr da und dort neue Töne zuzuschieben, ohne ihren Bann zu brechen.

Die Geschwister Laister bedeuten für mich die Fortsetzung der Wiener Tradition des Zitherschlagens und sind dabei offen für alle Richtungen.

Ihre Mutter, Prof. Hannelore Laister, unterhält das „Wiener Zitherquartett“ und setzt dadurch die Wiener Linie mit ihren Töchtern fort. Es war mir eine große Freude, diese Bekanntschaft machen zu dürfen.

Seit Jahren setze ich mich dafür ein, in dieser unerhört schnelllebigen Zeit Menschen für ein Instrument zu begeistern, das oft als unzeitgemäß betrachtet wird. Denn die Skeptiker haben unrecht, es gibt kein interessanteres und ausbaufähigeres Instrument als die Zither.

Es ist mir geglückt, viele (vor allem junge) Leute für die Zither zu gewinnen, und so habe ich klare Zielvorstellungen für die Zukunft: Die Zither, die schon seit jeher Heimatrecht in Wien hatte und mit dem „Dritten Mann“ zu einem Kulturinstrument mit Symbolcharakter für unsere Stadt geworden ist, soll auf höchster künstlerischer und musikalischer Ebene in jenem Rang anerkannt werden, der ihr gebührt. Und zwar nicht nur in unserem Land.

Es gibt keine Sparte der E- und U-Musik, wo dieses vielfältig modulierbare Instrument im Ensemble oder in solistischer Form nicht seine universelle musikalische Spannweite beweisen kann.

Hannelore Laister hat 1989 das „Wiener Zitherensemble“ gegründet, das seither in einem stetigen Konzertbetrieb erfolgreich und in Auslandsgastspiele bis nach Japan gekommen ist. Sie unterrichtet das Instrument am Konservatorium der Stadt Wien.

Mit herzlichsten Grüßen,



Herz. erg. Mannel Jos. Leop.
neuwirth I.